



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

127 (17.3.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-228578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-228578)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung bei den  
Kiosken oder durch die Post monatlich M. 2.50 ohne  
Zuschlag. Bei engerer Kenderung der wirtschaftlichen  
Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Verteilung  
Nr. 17000 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle H. 2. —  
Geschäfts-Verwaltung Waldhofstraße 4. Schmeißer-  
straße 24. Weierstraße 11. — Telegramm Adressen:  
Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich 4-mal.  
Gesamtdruck-Anstalt Nr. 7941. 7942. 7943. 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einsp.  
Reklamzeile für 4 Wochentage 0.40 M. 2. Wochentage  
0.30 M. 3. Wochentage 0.20 M. 4. Wochentage 0.15 M.  
Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben  
wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Ermäßi-  
gungen, Preisermäßigungen usw. berechnen sich zu seinen Erlös-  
ansprüchen für ausgelassene oder beschlagnahmte Ausgaben  
aber für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufnahme durch  
Fernsprecher ohne Gewähr. — Verlagsort Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

# Bankrott des Völkerbundes

Die Genfer Verhandlungen bis zum Herbst vertagt — Der äußere Anlaß hierzu ist die Halsstarrigkeit Brasiliens — Der Reichskanzler über unser zukünftiges Verhältnis zu Brasilien — Eine Erklärung über die Fortdauer des Locarnopakts — Der Eindruck der Vertagung im In- und Auslande

## Eine amtliche Genfer Erklärung

**Abendkommunique der Locarnomächte**  
Von ständiger Stelle wurde am Dienstagabend um 10 Uhr folgendes von den Locarno-Mächten in Genf herausgegebenes Kommuniqué veröffentlicht:  
„Die Vertreter Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens haben sich heute vereinigt, um die Lage zu prüfen, wie sie sich aus den aufgetauchten Schwierigkeiten des Vertrags ergibt, die sich der Verwirklichung ihrer gemeinsamen Ziele entgegenstellen. Sie stellen fest, daß sie im Begriffe waren, zu einer Vereinbarung zu gelangen und die Hindernisse zu überwinden, die zu einem gegebenen Zeitpunkt unter ihnen entstanden waren.  
Tatsächlich, wie zu befürchten ist, die eingangs erwähnten Schwierigkeiten fortzubestehen, würden die Vertreter der sieben Signatarmächte des Protokolls von Locarno bedauern, daß sie im gegenwärtigen Augenblick das von ihnen angestrebte Ziel nicht erreichen können. Sie stellen jedoch mit Befriedigung fest, daß das Friedenswerk, welches sie in Locarno verwirklicht haben und welches in seinem ganzen Werte und in seiner ganzen Kraft bestehen bleibt, dadurch nicht berührt wird. Sie halten daran fest, heute wie gestern, daß sie fest entschlossen sind, gemeinsam dafür einzustehen, es aufrecht zu erhalten und fortzuentwickeln. Sie bleiben bei der Überzeugung, daß bei der nächsten Bundesversammlung die gegenwärtigen Schwierigkeiten überwunden sein werden und daß die Verständigung, die hinsichtlich der Voraussetzungen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erzielt worden war, verwirklicht werden wird.“

## Der erste Eindruck in Genf

Genf, 16. März. (Von unserem eigenen Vertreter.)  
Schweden opferte sich für den Völkerbund, Brasilien verteidigte den Rat. Dieselben Kräfte, die Schwedens Überwindung brachen, um Deutschland zu erlösen, waren ohne den geringsten Zweifel am Werk, um hinter den Kulissen Brasiliens Verständigung gegen Deutschlands Eintritt fortzusetzen zu lassen, wodurch eine unerträgliche Atmosphäre geschaffen wurde und kein anderer Ausweg übrig blieb als die Vertagung. Gewiß, wir wissen, die jamaika Abbestimmung aus Rio kann noch immer einwirken. Es wurde uns auch versichert, daß die südamerikanischen Staaten auf Brasilien gedrückt haben, um es in 12 Stunden anderen Sinnes zu machen. Wer glaubt aber noch, daß Brasilien dem Wunsch von drei Hauptmächten, nämlich England, Japan und Belgien Rechnung tragen werde, wenn die übrigen Ratsmächte unter Frankreichs und Italiens Führung nicht die leibhaftig Unterstützung machten, um die möglichsten Vorhaltungen gegenüber Mello Franco überhaupt zu unterbinden, und wenn wir außerdem von zuverlässiger Seite vernahmen, daß die italienischen Journalisten beauftragt sind, Brasiliens Haltung nicht zu kritisieren, fragt man sich, daß die betreffenden Blätter beschlagnahmt werden? Nein, daß Ministerium der brasilianischen Kabineleiung ist anders zu suchen. Als ich um 3 Uhr in die Halle des Völkerbunds palastes kam, traf ich ein französischer Journalist freudestrahlend entgegen und sagte mir:

„Vertagung, Gott sei dank, wir schicken die Deutschen heim, sie führten sich hier auf, als wären sie besondere Herrschaften. Im September werden sie zurückkommen und schön sitzen, wie es sich für sie gehört, zusammen mit den Polen in den Völkerbund und in den Rat eintreten.“ „Und Brasilien?“ fragte ich. „Das ist für uns der Ausgangspunkt gewesen, um im Rat die Mehrheit für eine Vertagung, die schon am Sonntag geplant war, zu gewinnen. Am Samstag waren wir schon zur Zweidrittelmehrheit gekommen, heute ist England an die Wand gedrückt.“ Die italienischen Journalisten erhielten von Grandi, der in den Wandelgängen spazierte, die Mitteilung, den Vertagungsbeschluss zu melden. Die polnische amtliche Telegraphenagentur wurde durch die polnische Delegation bereits um 3 Uhr beauftragt, dieselbe Meldung nach Warschau zu versenden. Zu derselben Stunde ließ der englische Pressesekretär von einem Journalisten zum anderen, um ausdrücklich auf Wunsch Chamberlains die Nachricht, die Vertagung werde beschloffen, zu vermelden. Der polnische Pressesekretär sagte dem englischen den Bescheid. Dann tauchten die spanischen Zeitungsleute auf. Durchweg befruchteten sie zwei Stunden vor der Ratbesprechung ihre Sensationsmeldungen „Vertagung“, ebenfalls auf höheren Befehl. Um 6 Uhr geleiteten die im Hotel Metropol anwesenden deutschen Journalisten in nicht geringer Aufregung. Aus dem Völkerbunds palast hatten sie nämlich vernommen, was im Anzug sei. Der Pressesekretär vermochte natürlich nur unter Vorbehalt die Nachricht zu bestätigen. Immerhin muß festgestellt werden, daß bereits um 5 Uhr nachmittags Herr Gaus im Völkerbunds palast eintraf, um den eng-

lischen und französischen Delegierten die Formel vorzulegen, in der die Locarnomächte gemeinschaftlich den Willen zum Ausdruck bringen, die geschlossenen Verträge einzuhalten und durchzuführen. Gegen 7 Uhr erschien Graf Strzyński, er wurde in die Ratbesprechung gerufen, um den Text der Locarnoresolution zu lesen und zu unterzeichnen. Unmittelbar nach Schluß der Besprechung kam Strzyński als Erster in die Halle. Er war sehr gut gelaunt.

sein ganzes Gesicht war ein Lächeln.  
„Es ist aus“ sagte er, „morgen wird Schluß gemacht. Briand sagte nein und wird nein sagen.“ Das alles kam so nonchalant und launig aus seinem Munde, daß die Journalisten erstarrten fragten, weshalb Graf Strzyński so heiter sei. Statt aller Antwort macht er eine frohliche Bewegung zum Abschied. Chamberlain war ebenfalls. „Es geht nicht, wir können unter diesem Druck nicht mehr arbeiten“, sagte er. Briand beschwor die Journalisten, ihn nicht zu fragen. „Sie werden die Geschichte noch früh genug erfahren“, meinte er. Grandi sagte zu einem italienischen Journalisten: „Italien hat also für die Vertagung gestimmt.“

Es ist noch zu früh, über die geheimnisvollen Verhandlungen zu sprechen, die Briand mit Ritschitsch und Grandi am Freitag, Samstag und Sonntag führte. Englische Berichterstatter melden heute abend nach London, daß Briand infolge der in Genf gewonnenen Eindrücke zur Ansicht gelangt sei, es wäre vorderhand besser, die Ausnahme Deutschlands bis September zu vertagen, um bis dahin eine sich herausbildende neue europäische Konstellation zu prüfen.

In Paris fanden Besprechungen Berthelots mit dem italienischen Botschafter statt, die nach englischen Informationen einen starken Einfluß auf die Haltung Briands ausübten. Ferner ergab sich aus den letzten Kombinationen, die den Austausch der Sätze Schwedens gegen Holland und der Schweiz gegen Polen zum Inhalt hatten, für Frankreich und Italien eine unvoreilhaftige Lage. Briand hoffte einen neuen Sieg für Polen schaffen zu können, wodurch eine Verstärkung der französisch-italienischen Position geschaffen worden wäre. Da im Falle des Austausches eine Verminderung des Einflusses Frankreichs eingetreten wäre, so hielt Briand die Vertagung für die beste diplomatische, wenn auch negative Lösung. Daß England die geschlagene Ratsmacht ist, darüber sind sich die Völkerbundstreife einig. Sie bedauern Chamberlain und hoffen, daß er dank des brasilianischen Beispiels, das den Eintritt Deutschlands verhindert, vor dem Sturz bewahrt bleiben dürfte.

Was die deutsche Delegation betrifft, so steht fest, daß sie bis 3 Uhr nachmittags in der Hoffnung lebte, am Mittwoch den Eintritt Deutschlands in Bund und Rat vorzuziehen zu sehen. Herr Stresemann machte um 2 Uhr die denkbar beruhigendsten Mitteilungen und rechnete mit einem Meinungsabgleich Brasiliens. Er setzte sich mit der Rechtspreßre über die Folgen des schwedischen Ausscheidens aus dem Völkerbunds rat auseinander. Nach der Unterredung Stresemanns und Luthers mit Chamberlain und Briand hörte man, es sei über die Vertagung gesprochen worden. In der Pressekonferenz, die sich der Vertagung der Kommuniqués anschloß, betonte der Reichskanzler, daß die Locarno-Verträge, obgleich sie juristisch noch nicht gültig seien, nicht beeinträchtigt werden sollen. Ferner hob er hervor, daß in der morgen von Chamberlain zu vertretenden Entscheidung die Übereinstimmung zwischen allen Ratsmächten und Deutschland bekräftigt werden soll. Brasiliens Vertreter Mello Franco werde in einer Rede seine Haltung begründen. Ueber die künftigen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien sagte der Kanzler noch nichts Näheres, er sprach aber die Meinung aus, daß sie ohne Zweifel durch die Genfer Geschichte befestigt werden dürfte. Die Möglichkeit, daß die öffentliche Meinung Frankreichs einen Vorwurf gegen Deutschland erheben werde, den Bruch verschuldet zu haben, ist nach Ansicht des Reichskanzlers gering, da die Resolution der Locarnomächte eine solche Auslegung verbietet. Der Reichskanzler teilte mit, daß Spanien sich bereit erklärt habe, für Deutschlands Eintritt zu stimmen und durch seinen Hauptdelegierten Vainones de Leon hinzuzufügen ließ, Spanien werde sich vorläufig dem Bund fernhalten. Eine Bestimmung innerhalb der kleinen Entente beobachtete der Kanzler nicht.

Ueber die Stimmung in Völkerbundkreisen noch eine Schlußbemerkung: Seitdem ich die Genfer Tagungen besuche, habe ich noch niemals so abfällige Kritiken aus dem Munde höherer Beamten vernommen, wie diesmal. Politische Schiedsungen, Erpressungsversuche, das sind ständige Ausdrücke, die in den Gesprächen wiederkehren. Wie sich der Völkerbund nach einem derartigen Fiasko erholen, wie er seine bis ins Mark getroffene Existenz wieder aufrichten soll, das bleibt bis auf weiteres rätselhaft.  
(Weitere Nachrichten hierzu auf Seite 2)

## Das Oppau des Völkerbundes

Soviel Ausdrücke aus der Technik des Dramas und des praktischen Theaterwesens seit dem Zusammenritt der Völkerbundsversammlung zum Vergleich herangezogen worden sind, um das Wesen und die wechselnden Bilder der babylonischen Verwirrung in Genf zu charakterisieren, eine Parallele mußte noch gezogen werden, die dann auch, merkwürdiges Spiel des Zufalls, für den Schlußakt aufgespart blieb. Gibt es einen treffenderen Vergleich als den mit den modernsten Errungenschaften des Theaters: Rundhorizont und Schiebebühne? Genf ist berühmt für die Möglichkeiten der Illusionswirkung. Das Auge glaubt in weitenfernen Weiten zu schauen, die herrlichsten Bilder lassen sich Batamorganagisch im leuchtenden Farben auf die Rundfläche projizieren. Diese dagegen ermöglicht schnellsten Szenenwechsel ohne Zeitverlust. Der Zuschauer bewundert die Technik und die Geistesgegenwart der technischen Leiter, die Herren sind über Dynamos, Verfertigungen und Luftaufzüge noch den Hängebännen.

Das ist das Bild von Genf! Herrliche Batamorganagische Bilder von Völkerfrieden, Völkervereinigung und fruchtbringender Gemeinschaftsarbeit warf jeder der offiziellen Redner des Völkerbundes auf den Rundhorizont für die gläubigen Beschauer. Aber das alles war nur Stimperei gegenüber der virtuellen Beherrschung der Schiebebühne, deren Meisterstück unbestritten Briand für sich in Anspruch nehmen darf. Der Oberspielleiter aber, der nicht einmal auf dem Programm genannt war und der, wie auch im wirklichen Theater üblich, unsichtbar von einem Inszenierenscheiter, aber auch Geschicklichkeit Mussolini entlehnt sich aus der Latz, die er dem Völkerbund gegenüber eingeschlagen hat. Man erinnere sich seines Verhaltens in Locarno. Am Vorabend der Abschlußhandlungen erschien er meteorologisch in der Verhandlungshalle, gab ein kurzes Gespinnst und verschwand als erster der Locarno-Unterzeichner. Während diesmal in Genf entweder die Ministerpräsidenten, zum mindesten aber die Außenminister der Locarnomächte zugegen waren, zog es Mussolini vor, gänzlich fernzubleiben und die Vertretung Italiens Männern zu überlassen, die gewöhnlich persönlich ehrenwerte Leute und Fachmänner ihres Berufes sein mögen, aber verglichen mit den übrigen Vertretern doch nur Staatsmänner zweiter Ordnung sind. Er mußte wohl warum. Da er menschlich einer der unsympathischsten Persönlichkeiten der Gegenwart ist, nicht zuletzt auch bei seinen Enteneverbündeten, war es für ihn tattisch klüger, aus der Ferne, unbekümmert um die Einflüsse an Ort und Stelle, die Fäden, an denen seine Marionetten hängen, so zu lenken, daß zwar scheinbar Briand und Chamberlain die Strategen waren, in Wirklichkeit aber der Duce der Imperator des diplomatischen Schlachtfeldes blieb. Lassen wir uns doch nach so vielen Bluffs nicht noch dadurch dupieren, daß ausgerechnet Brasilien als einzige Ratsmacht einen Einspruch gegen Deutschland erhob. Was ist uns denn Herr Mello Franco? Die Beziehungen Deutschlands zu Brasilien waren bislang ungetrübt, zum mindesten korrekt, was in der Diplomatensprache bedeutet, daß keine Spannungen bestanden. Die Begründung des brasilianischen Standpunktes ist ja auch so dürftig, wie nur möglich. Der führende brasilianische Publizist Medeiros e Albuquerque, der auch Herausgeber der Zeitung „A Folha“ ist, erklärt dazu: „Die Stellungnahme Brasiliens wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß von brasilianischer Seite nicht nur ein Verlangen nach einem ständigen Ratssitz, sondern eine direkte Forderung gestellt wurde. Verschiedene europäische Mächte haben Deutschland einen Sitz im Völkerbunds rat versprochen, aber dieses Versprechen sind sie nicht in der Lage zu halten, denn die Aufnahme neuer Völkerbundsmitglieder muß einstimmig erfolgen. Brasilien ist zwar bereit, seine Zustimmung zu Deutschlands Aufnahme zu erteilen, verlangt aber in diesem Falle auch einen Sitz für sich selbst. Die feindliche Haltung (?) Deutschlands gegen dieses Verlangen Brasiliens hat uns veranlaßt, Einspruch gegen Deutschlands Aufnahme zu erheben.“ Und darum Räuber und Mörder?

Der Völkerbund ist zwar für die ganze Welt gedacht, aber doch vornehmlich eine europäische Einrichtung. Von außer-europäischen Großmächten gibt es z. B. nur eine, die dem Völkerbund angehört, Japan, die beiden anderen, Rußland und Amerika, zählen nicht zu seinen Mitgliedern und China, das seiner Größe nach den gleichen Anspruch erheben könnte, wird im Rate der Völker nicht als Großmacht gewertet. Man könnte dem Komplex der lateinamerikanischen Staaten zweifellos eine großmachtsähnliche Bedeutung zusprechen, aber sie sind selbst untereinander uneins, und gerade der Appell von zehn amerikanischen Staaten an die brasilianische Regierung zeigt zur Genüge, daß Brasilien nicht als Vormacht aller angesehen werden darf. Aber wir brauchen uns gar nicht auf diese Neugierigkeiten zu halten, die Tatsache, daß ein außereuropäischer Staat zweiter Ordnung in diesem Rat, (ob aus eigenem Antrieb oder gemittelt auf höheren Befehl, bleibt im Endeffekt gleich) die ganze Bruchigkeit und Höhe des Völkerbundsgebäudes blockieren genügt. Was in der letzten Wochenschau an dieser Stelle gelogt wurde, daß Deutschland stets die bestbesetzte Großmacht bleiben soll, während sich die anderen als die große Sieges-O. m. b. H. auf gegenseitige Rückversicherung betrachten, hat nur allzu sehr seine

Beijugung gefunden. Gewiß, Deutschland ist nicht aus eigenem Antrieb gekommen, sondern erst erzwungen, nachdem es widerholt und unter eindringlicher Bedrohung aufgefordert war seinen Eintritt zu verweigern...

Alle die Einzel- und Abzweigerregenden Dinge der vergangenen zehn Tage, im besonderen der Jank um Polen und der Druck auf Schweden sind ja nur Rosaflecken aus dem großen Bild der Unzulänglichkeit. Man gedachte, sich gestern Abend zu einem Festessen zu begeben...

Das Echo in Berlin

Berlin, 17. März. (Von unserem Berliner Büro.) Das feldische Komunique der Signatarmächte von Locarno, daß die Italiener russifizierte Schüler an Schulleiter mit Deutschland zeigen...

Im Grunde trifft, so wenig wie sonst mit ihr übereinstimmen, die Deutsche Tageszeitung den Nagel auf den Kopf. Wenn sie sich von ihrem Genfer Vertrauensmann melden läßt...

Die „Tägliche Rundschau“

besteht demgegenüber auf den schlichten Vorgang der Dinge: Die Genfer Tagung war einvernehmlich zwecks Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund...

Auch hier sind die Zusammenhänge ganz richtig gesehen. Was sollen und kann aber die offiziellen Kommentare, wie sie der Wolffsche Druck auch jetzt noch über die Auffassung der deutschen Delegation vorzutragen genötigt wird...

Die Kommunisten und Reichshörsingen

sind sich denn auch bereits in dem Ruf zusammen: Fort mit der Regierung Luther-Stresemann. Die Herren Stresemann und Luther sind nicht mehr möglich...

Daß sich dieser Rückzug nicht nur bei gedämpfter Trommelstimmung vollziehen wird, ist auch unsere Auffassung. Ob es darüber zu innerpolitischen und parlamentarischen Konsequenzen kommen wird...

Der Standpunkt der Pariser Presse

Paris, 17. März. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Pariser Presse suchte heute morgen die Ursache des Mißerfolges, der Genfer Tagung weniger in der Haltung eines einzelnen Landes, als in der Unzulänglichkeit der Genfer Institutionen selbst...

Die englische Kritik

London, 17. März. (Von unserem Londoner Vertreter.) Auf die Genfer Nachricht hin, daß nur noch ein Wunder die gegenwärtige Völkerbundesversammlung retten kann...

Die Zuficherung möglicher Anerkennung von außerhalb. Mittlerweile ist es bezeichnend, daß Briand, Rintschich und Grand in Genf über die Prinzipien eines Paktes zwischen Frankreich, Italien und Südlasien in Zentral-europa übereingekommen sind...

Sympathie-Erklärung für Brasilien

Die amerikanische Delegation an der außerordentlichen Völkerbundesversammlung, deren erste Delegierte am Dienstag mittag eine Besprechung abgehalten haben...

Dr. Brauns über den deutschen Achtstundentag

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns führte an der Hand der deutschen Statistik auf der Internationalen Arbeitskonferenz aus, daß in Deutschland durch 7089 Tarifverträge in 755 945 Verträgen rund 11,9 Millionen Arbeiter erfaßt seien...

Die Leiden der Deutschen in Oberschlesien. In der vergangenen Woche haben in Radowitz in Ostoberschlesien im Zusammenhange mit den Deutschen-Verhandlungen in Rottomisch und Königshütte ebenerde-Georgie Hausführungen stattgefunden...

Badische Politik

Die Vermögensauseinandersetzung mit der Dynastie

Der Landtags-Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung befahte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem kommunalistischen Antrag auf entschädigungslose Enteignung der ehmaligen deutschen Fürstenthümer.

Der volksparteiliche Berichterstatter Hg. Ommerich gab zunächst einen historischen Rückblick und kennzeichnete die Gründe für die Notwendigkeit, zwischen Rändern und Fürsten eine Vermögensauseinandersetzung vorzunehmen...

Des weiteren schilderte der Berichterstatter die Grundzüge des im Reichstag eingebrachten Kompromißantrages der Regierungspartei und stellte fest, daß nach diesem Entwurf die Annahme des Reichstages durch das Land Baden erledigt sei...

Der kommunalistische Antragsteller ließ sich in überaus breiten Ausführungen über die ganze Angelegenheit aus...

Finanzminister Dr. Köhler befahte die Ausführungen des Berichterstatters über die Vermögensauseinandersetzung mit dem ehemaligen Großherzog und die Verschlechterung dessen Vermögensverhältnisse...

Der Sprecher der Sozialdemokratie verurteilte der Meinung, daß nicht die Angst vor der kommunalistischen Agitation der Grund dafür gewesen sei, daß die Sozialdemokratie für das Volksgesetz einstimmte...

Ein Zentrumstredner sprach sich ebenfalls für den Sach des Clemenens wegen Enteignung ohne Entschädigung aus...

Der Vertreter der bäuerlichen Vereinigung bezeichnete den kommunalistisch-sozialdemokratischen Enteignungsantrag als brutal und unmenschlich...

Ein Abgeordneter der demokratischen Fraktion unterstrich die Ausführungen des sozialdemokratischen Redners...

Der Geschäftsordnungsausschuß

befasste sich mit der vor einiger Zeit schon bekannt gegebenen Ratifikationsüberlegung des Landtagsabgeordneten Gschöckh...

Kein Fehlbetrag im Staatsvoranschlag

Auf einer in Stuttgart abgehaltenen Bezirkskonferenz der Zentrumstraktion teilte Finanzminister Dr. Köhler u. a. mit, daß der Staatsvoranschlag für 1923/24, der demnächst dem Reichstag vorzulegen werde...

Im Weiteren kam der Finanzminister auch auf andere politische Fragen zu sprechen und bemerkte dabei, die derzeitige Regierung sei eine ausgeglichene Übergangsregierung...

Weiterer Unglücksfall in der Karsten-Zentrumgrube

Breslau, 17. März. Die Erdschütterungen in oberhalbigen Bergbauern haben immer neue Unglücksfälle im Bergbau verursacht...



Bestattung des Schreinermeisters Speidel

Ein alter, schauriger Vorfall, über dessen Unfreundlichkeit die Sonne erst in den Nachmittagsstunden Herr wurde...

Die feierliche Einsegnung nahm Stadtvater Jandt vor. Der hoch. Redner sprach im Hinblick auf das Wort aus Deleas Kan, 57 Vers 2: „Die irdische Hütte ist gewandelt haben, kommen zum Frieden“...

Nach den Segensworten des Geistlichen wurde die sterbliche Hülle des teuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte getragen. Gebet und Segen bildeten den merkwürdigen Abschluss der kirchlichen Totenfeier...

Zur Lebensrettung zweier Knaben wird uns aus Rudererfreizeit geschrieben:

Unsere Flusshäufe fordern alljährlich göttliche Menschenleben von Kindern und Erwachsenen. Das könnte vermieden werden, wenn den Anordnungen der Behörden bezüglich des Baden in Flusshäufen Folge geleistet würde...

Eine erheblicher Temperaturabnahme ist seit Sonntag eingetreten. Damit scheint erfreulicherweise eine Besserung der Witterung verbunden zu sein. Heute morgen lagte uns endlich noch trübende Regenwolken ein klarer Himmel an.

Achtes Akademiekonzert

Beethoven-Abend

Die „Coriolan“-Overtüre, die den Abend stimmungsvoll eröffnete, ist zwar nicht für das Admetradrama Shakespeares, sondern für die gleichnamige Dichtung des heute so gut wie vergessenen Heinrich Collin geschrieben...

Sie würde unter Beethovens Sinfonien kaum besonders auffallen, wenn die Ode an die Freude nicht wäre. Von ihr abgesehen bestehen innige Verbindungen mit der Ausdrucksweise früherer Sinfonien, so zur zweiten im ersten Satz...

Der letzte Satz wird so langsam ein Problem bleiben, bis man von der Deutung Richard Wagners für seine muskeldramatischen Ideen

Setz 25jähriges Geschäftsjubiläum bezieht am morgigen Donnerstag Obermeister Wilhelm Grunz bei der Joseph Bögle U.-G. Mannheim. Der Jubilar erfreut sich bei seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern allgemeiner Verehrung...

Veranstaltungen

3 Theaterabende. Heute wird infolge Erkrankung statt „Baccaccio“ Vorjüngs „Madame“ gegeben. Die Titelpartie singt Gussa Helten.

Mannheimer Hausfrauenbund. Mädchenbildung und Berufsmöglichkeiten für die weibliche Jugend ist das Problem, das gerade jetzt bei Schulschluss für die Großen und bei Schulbeginn für die Kleinen, die Hausfrauen und Mütter, besonders interessiert wird...

Die Arbeitsgemeinschaft zur Erzielung eines Kriegedenkmals im Stadtpark Waldhof veranstaltet am Sonntag, 2. Mai, einen Wohltätigkeitsbazar in Waldhof-Luzenberg und der Spiegelstraße. Gesangs-, Turn- und Sportvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt...

Der Wilschmied in der Reichsbahn. Die Durchführungsarbeiten für die seit geraumer Zeit beschlossene Ausstattung der Schnellzugswagen der Reichsbahn mit guten Anschlägen aus deutschen Städten und Landstädten, ähnlich wie die Schweizer Wagen...

Für 688 Millionen Mark Garstig. Der Nennwert des neuen Hartgeldes ist bereits auf fast 688 Millionen angewachsen, nachdem die Münzen neuerdings sich fast nur auf die Ausprägung von Silber beschränken. Der Wert der Silbermünzen beträgt bereits über 488,3 Mill. Mark...

Der Heuberg — das größte deutsche Kinderheim. Im Kochenblatt des Kindererholungsheims Heuberg wird über den Sommerbetrieb 1925 Bericht erstattet. Das Heuberg-Heim nähert sich jetzt dem ersten Hundertjahr in der Zahl der Kranken Kinder, die seit 1920 auf dem Heuberg zur Erholung oder Heilung Aufnahme fanden...

Aus der Pfalz

Neuflut a. S. 16. März. Vom Auto überfahren und getötet wurde am Samstag nachmittag der Schlaghüter Blech von Esthal. Er hatte auf dem Hofstättle Lambrecht die Bahne für die Esthaler Waldarbeiter geholt und nahm auf dem Wege von Lambrecht nach Esthal auf dem Anhänger eines Volkswagenes Platz...

Bod Dürkheim, 17. März. In dem Selbstmord des Sparfassennehmers Koblenz per teilt das Bezirksamt Dürkheim mit, daß soweit bisher festgestellt, demnach fällige Haftungsverpflichtungen die R. auf eigene Rechnung eingegangen hat und deren bei r. stehende Einlösung ihm offenbar Schweregefallen bereitet hätte...

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Verurteilung Betrüger

Der 1884 geborene Kaufmann Wilhelm Kern ist ein rüchfälliger Betrüger. Zuerst verkaufte er von einer Musterkollektion Wäster, dann unterfing er in einem Abzahlungsgeheim die erste Rate der Abzahlung und verwendete sie für sich. Schließlich fallierte er noch bei der ein und stellte Zahlungen aus, obwohl er kein Recht dazu hatte...

Jugendlicher Leichnam

Der 1901 geborene Kaufmann Christian Hobapp hat es trotz seiner Jugend zu einer hohen, gehobenen Stellung in seinem Berufe gebracht. Leider aber belohnte er das ihm entgegengebrachte Vertrauen auf eine ganz übliche Weise. Er nahm die im Geschäft eingehenden Gelder seiner Firma wohl in Empfang, unterfing sie jedoch...

Verurteilung eines toben Messerschägers

Als der nahe der 40 Jahre lebende K. Müller sehr spät nach Hause kam, sah er in der Nähe seiner Wohnung einen jungen Mann bei einem Mädchen stehen. Als sich das Paar bereits verabschiedet hatte, ging Müller dem jungen Manne nach, stellte ihn und verurteilte ihn ohne jeden Anlaß mit einem Dolch einen solchen schweren Stich, daß der Mann längere Zeit im Allgem. Krankenhaus krank lag. Außerdem drohte Müller noch mit einem Revolver...

Möglichkeiten zum weiteren Aufstieg Deutschlands

erhoffen wir von den Genfer Verhandlungen. Um dies zu erreichen, müssen wir unseren Vertretern durch einen möglichst einseitigen Volkswillen unser Vertrauen bekunden und zugleich einen starken Rückhalt bieten.

Die Meinung des Volkes dokumentiert sich in der Presse. Durch ein Abonnement auf die „Neue Mannheimer Zeitung“ gibt man seine Zustimmung zu den Verhandlungen im Sinne des Wiederaufbaues und Vorwärtstrebens. Neubehälter erhalten die Zeitung bis Ende März kostenlos. Die Bestellung übergebe man der Erägerin, Filiale, Agentur oder Hauptgeschäftsstelle E 6, 2.

Vorjahres hinzu. Sie möchte es gleichzeitig vermeiden, auf jeden Teil der Abkommen, der diesen Befrebungen abgeneigt ist, einen Zwang auszuüben. Aus dieser sehr musikalischen Hinsicht ist heraus hat man dann goglaubt, auf dem Substitutionswege eine „ausführer dentliche“ Akademie zusammenbringen zu können, für die o Graus, Werke von Hindemith, Berg und Krenek sorpochen waren. Nachdem jedoch so viele Musikbegleiter subskribiert haben, daß das Orchester in der Liebeshölle gewesen wäre, blieb es bei der „ausführer dentliche“ Akademie zusammenbringen zu können, für die so populär, bebauern jedoch, unsern Reherglouben an das Musikschaffen der Gegenwart durch das allhier daran bekumde Interesse nicht erschüttern lassen zu können.

In den Programmen hatte sich verhältnismäßig wenig Geplantes geändert. Furtwängler brachte Dandn fast des vorgelegenen Bach, die Unterlassung der Regierenden Beethoven-Variationen hatte die dritte Akademie zu einem Brahmsabend gemacht, und die fünfte dirigierte Knappschuß als Gast für den erkrankten, hiesigen Leiter. Das vorangehende Konzert hatte Fritz Busch, den Jugendamtingen, zum Dirigenten. Als Solisten wirkten Adolf Busch, Mirja Ritsch, Professor Fischer, Eduard Sedmann und August Meißner.

Im Ganzen kann über die Vortragsfolgen gesagt werden, daß sie über einen guten Durchschnitt der Zusammenstellung nicht wesentlich hinausgingen, vor allem ein gewisses Gefühl vermissen ließen. Aber vielleicht ist das das Richtige und wer mehr verlangt, geht irr. Unterdrücken wir deshalb zu manchen Punkten nach Beandertungsfragen Streichkonzerten, Solistwerten und Ähnlichen gar nicht so sehr außer der Reihe liegenden Dingen und fragen wir nach dem Was nach dem Wie. Und da ist zu sagen, daß sich das Gesamtiveau dem Vorjahre gegenüber wesentlich gehoben hat. Das hängt mit der Verantwortlichkeit des Leiters Richard Zeit zusammen, dessen Disposition sich erfreulicherweise inwider benehmt zeigte. Und wenn wir zum Schluß des Nationaltheaterkonzertes denken, so kann das nur mit dem Vertrauen auf seine Zukunft gelassen. Das Orchester war, ist und bleibt auf der Mittelstufe des Musiklebens unserer Stadt. Am Hinblick auf die Erhaltung seiner ordentlichen Abenden verdienen wir deshalb gerne auf alles „Auffertentide“. Bis bessere Zeiten kommen! Dr. Kayser.

absicht und weder das Wort noch das Totale als solches nimmt, sondern die Ode an die Freude auffaßt als eine instrumentale Weitung und Ausfüllung des Schlußteils. Nur hierdurch erklärt sich, wie wenig eigentlich sowohl Chor als Solistinnen für Sinfonimmen angelegt sind, vielmehr geradezu wie Instrumente verwendet werden. Alles, was sich für das Werk und gegen diesen Sach liegen läßt, erweist sich aus diesem Umstand, daß die Sinfonimmen eben nicht als solche behandelt sind. Und doch hat dieser Teil das Werk sowohl gemacht: ein Reichen, doch man infanterant sein muß, um zu Vorparität zu kommen. Doch Beethoven aber auch hier Beethoven bleibt, nicht die tiefschmelzende Aniooe der Stelle „Ihr könnt nieder, Millionen...“ Und noch auch hier die letzten Schauer der Demut dem vortragenden Chor verortet bleiben, so muß eben immer wieder an die den Sinfonimmen nicht entsprechende Art dieser ganzen Diktion erinnert werden. Nicht als ob das bloß schwerer zu singen wäre; es gibt Chöre, die untafel schwerer sind; aber es wird von den Stimmen etwas verlangt, was ihnen nicht entfällt, und das ist nur durch unermüdbare Einübung einzuermöhen zu erleben. Rechnet man die vielen Solistinnen ein, die für eine solche Einstubung stets vorhanden sind, so wird man die Arbeit des Musikvereins in jeder Weise anerkennen müssen. Den großen Schmelzvermögen, auch des letzten, jubelnden Prestissimo, war in jeder Weise einfließen. Das Quartett der Solistinnen, in seiner labormartigen Schlußstelle 2. T. von vereiseltlicher Souveränität, führte foladene, hier bereits bekannte Kräfte zusammen: Gm von Seiten, ein vortnehmer, geschmackvoller Konvertfouren, dem man stets wieder gern begegnet, Maria Klam, eine Wittin, die ihren menia erziehbigen Part feinfühnlich durchführte, Gunnar Graeuer und Dr. Wolfgang Keuner-Kosenthal als Vertreter der Tenor und Bass-Parten. Das Publikum, das den Musiksaal bis auf den letzten Sitz und Stuhlteil füllte, zeigte sich ebenso anhänglich wie beifoltsfreudig und bedachte alle Mitwirkenden mit übermäßigem Dank.

Mit der Reunion als Belohnung der Akademiekonzerte sind diese wieder zu der nicht in unserer Stadt, sondern fast allwärts herrschenden Tradition zurückgeführt, die man in jeder Hinsicht respektieren muß. Und nachdem sich alles wieder in dem leuchtenden D-Dur-Schlusssatz aufgelöst hat, wird sich auch der Rechenhaftigkeit über die Akademie dieses, seinem Ende sich nähernden, Konzertintere zunächst auf den inneren Wert der Tradition zu berufen haben und die Rückkehr zu ihr und für die Zukunft betreiben. Die „Erfahrungen“ der vorjährigen Akademiezeit haben gewiß dabei eine Rolle gespielt, wie durch sie überhaupt die Aufstellung des Gesamtprogramms beeinflusst war. Das zeigte sich in der Art aus, wie man die zeitgenössische Musik zu behandeln gezwungen war. Die Stellung der Akademiekonzerte baute am Schluß ihres Programms nicht über muskulturellen Verpflichung“ gesprochen, die Konzertbesucher auch mit dem Musikschaffen der jüngsten Richtung (?) bekannt zu machen“, folgte jedoch aufgrund der Erfahrungen des



### Aus dem Lande

**Karlsruhe, 15. März.** Am Dienstag vormittag sollte im Schützenhaus durch das Forstamt Karlsruhe-Hardt die übliche Versteigerung von Rugschichtholz stattfinden. Die anwesenden Interessenten erklärten sich außer Stande, Angebote in der gewünschten Höhe auch nur annähernd machen zu können. Da ein Abschluss nicht zustande kam, mußte die Versteigerung nach kaum 10 Minuten abgebrochen werden.

**Baden-Baden, 15. März.** Eine eindrucksvolle Schaffelfeier veranstaltete gestern nachmittag die hiesige Ortsgruppe des Bundesvereins „Badiſche Helml“ im Gartenlaale des Kurhauses. Als Einleitung brachte das Städtische Orchester Brahms' Akademische Fest-Ouvertüre zu Gehör. Anschließend sang die „Niederstafel Aurelia“ Schaffels Lied „D wende nicht den Schein Bild“ in der Vertonung von E. Kremser. Hierauf hielt Dr. Wilhelm Jentner aus München die Festrede, in der er ein liebevoll gezeichnetes Bild von dem Leben, Wirken und dichterischem Schaffen Schaffels gab. Bruno Schmitt-Wilburger rezitierte Johann Schaffels Dichtungen. Mit dem machtvollem Männerchor „In den Alpen“ von Jegar (Text von Schaffel) fand die Feier ihren Abschluß.

**Freiburg, 15. März.** Der Dieb, der sich, wie wir berichtet haben, unter der Maske eines Blazwachtmessers Häusler Zutritt in eine Wohnung in Herdern zu verschaffen suchte, wurde ermittelt und dingfest gemacht. Es handelt sich um einen 35 Jahre alten Landwirt und Fischer aus Hausen (Oberamt Kottweil), der hier eine Reihe von Betrügereien und Betrugsversuche verübt hat. Teilweise nannte er sich „Offiziersstellvertreter Kehler“ auch „Leutnant von Kehler“, im Württembergischen hat er gleichfalls unter ähnlichem Vorgehen Diebstähle begangen.

**Donauwörth, 14. März.** Seit länger Zeit war die Grenz zwischen Enns, Heilsbrunn und Donauwörth wieder einmal neu von einer großen militärischen Übung, die man in dieser Gegend nur noch aus Friedenszeiten konnte. Das Konstanzer 3. a. Bataillon hatte den Auftrag, von Enns her einen zurück-

weichenden Gevier über die Donau zu versetzen, die Donau zu überbrücken und den Anriffs bis in die Gegend Wöhring-Donauwörth vorzutreiben. Das Interesse der Bevölkerung an dieser Übung war groß. Eine große Menge folgte den militärischen Übungen, die spannende Bilder boten. Besondere Beachtung fanden die Kämpfe auf der Höhe des Stettiner Schloßes. In Waldschloß am es fast bis in die Ortschaft Hausen, wo die Donau auf einer Klippe überhangen werden mußte. Dieses Manöver verlief ohne Zwischenfall. Die Soldaten wurden überall beachtet und Freudia aufgenommen.

**Freiburg, 16. März.** Der Arbeitgeberverband für Handel und Industrie des Handelskammerbezirks Freiburg hat in einer Entscheidung keine Auffassung dahin Ausdruck gegeben, daß die Einbeziehung Freiburgs in den Luftverkehr ohne Sonderbelastung der Stadt unbedingt notwendig ist. Die Versammlung erwartet, daß die Badiſche Regierung die Erfüllung dieser Forderung als eine Pflicht des ganzen Landes anerkenne.

### Sportliche Rundschau

Regler-Verband Mannheim und Umgebung

Im Bezirk 5 vom süddeutschen Gau haben bisher erreicht: Ebnoblen 4763 und Weinheim 4715 Holz. Karlsruhe ist nicht gestartet, geht somit, der Punkte verlustig. Für den 28. März sind nach der Sporthalle Stierle die Verbände Saarbrücken, Durlach und Heilsbrunn verpflichtet. Bei den Vorkämpfen konnte sich Heilsbrunn an die Spitze setzen. Auf der Werbebahn war die Beteiligung besonders groß, demzufolge auch starke Kämpfe. Es mußten jeweils 10 Kugeln in die Wollen geworfen werden. Den Höchstwurf hatte Boos-Ebnoblen mit 68 Holz. Der Bezirk 4 Mannheim muß die Rückkämpfe teilweise schon kommenden Sonntag aufnehmen. Vorgelesen sind Gef. „Rheinperle“, Gef. „Holtweg“, Gef. „Fidèle Zwöl“, und Gef. „Boo“. Außer Konkurrenz startet Gef. „Kleeblatt“. Die neu zusammengestellte Auswahlmannschaft spielt kommenden Sonntag in Wies gegen Worms, Heidelberg und Bensheim. Beim Vorkampf

konnte sich Mannheim einen Vorsprung von 12 Holz sichern. Dem Verband sind nunmehr auch zwei Damenklubs beigetreten, nämlich Gef. „Fortschritt“ und Gef. „Kollendes Blut“. Der erstere Klub ist bereits aktiv in den Kampf getreten, wobei Frau Krant mit 30 Kugeln die gute Zahl von 149 Holz erreichte. Der nächste Kampf von Gef. „Fortschritt“ findet in Frankfurt statt, während Gef. „Kollendes Blut“ nach Mainz verpflichtet ist.

### Neues aus aller Welt

**Ein Beamter im Zuge überfallen.** Am Samstag abend nach 1/2 8 Uhr wurde im beschleunigten Personenzuge 770 Kolln in Frankfurt, zwischen den Stationen Borken und Zimmerode, in der zweiten Wagenklasse der 57jährige Eisenbahnmachineninspektor Detmer aus Tregla von einem Mitreisenden überfallen. Trotz der durch Revolverschüsse in Kopf und Brust verursachten schweren Verletzungen und des großen Blutverlustes gelang es dem Beamten, die Notbremse zu ziehen und nach schwerem Ringen den Verbrecher solange festzuhalten, bis der Zug kurz vor dem Bahnhofs zum Halten kam und die Bahnpolizeibeamten den Verbrecher festnehmen konnten. Der Schwerverletzte wurde in die Klinik „Hephata“ überführt, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde. Es ist jedoch zweifelhaft, ob es gelingen wird, dem Beamten am Leben zu erhalten. Der Verbrecher der etwa 25 Jahre alt ist, trägt außer verschiedenen Ausweispapieren einen neuen Hammer bei sich. Er wurde durch Landjäger dem Amtsgericht Neustadt zugeführt.

**Veranstalter, Druker und Verleger:** Druckerei Dr. Oas, Neustadt. **Redaktion:** Redaktion G. m. b. H. Mannheim, E. 4. 2. **Direktion:** Redaktion und Druckerei. **Verantwortliche Redakteur:** Kurt Richter. **Redaktion:** Dr. Fritz Danneberg, Kommunalpolitiker und Verleger: Richard Schöndorfer. **Spport und Neues aus aller Welt:** Willi Richter. **Verleger:** Kurt Richter. **Vericht und alle Verträge:** Dr. Richter. **Korrespondent:** Dr. Bernhardt.

Heute abend verschied nach kurzem Leiden meine treubewegte Frau, meine gute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter \*7728

**Katharina Grosch**  
geb. Engolhardt

im Alter von 80 Jahren.  
Mannheim (R. 1, 9), 15. März 1926.

Die transenden Hinterbliebenen:  
Johann Grosch  
Luisa Vogel geb. Grosch  
Helarich Vogel  
und 5 Enkelkinder

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

**Rufe an!**  
für Kellern u. Kellern  
von **Wäsche**  
Telefon 10122  
G 5, 10 S 30  
Wäscherei und Wäschfabrik  
**Schorpp**  
Uhren  
all. Art. Werk.  
gut bill. repar.  
A. Ringer,  
Uhren. H. 2, 16  
neb. Marktpl.  
Tel. 418  
\*7794

**Schreiber**  
Zur  
**Konfirmation**  
feinste süddeutsche Mehle

Spezial 0 Pfund 22 Pfg.  
Auszugmehl 00 Pfund 25 Pfg.  
Mandeln, Sultanien, Haseln, Corinthen  
frische Hefe 1/4 Pfd. 10 Pfg.

**Konserven**  
Erstklassige Fabrikate aus letzter Ernte

Erbsen 2 Pfd. Dose -55 -65 -90 2.- 2.20  
Bohnen 2 Pfd. Dose -70 -90 1.-  
Spargel 2 Pfd. Dose 1.60 2.30 2.50 3.60

Besonders preiswert:  
Mirabellen 2 Pfd. Dose 1.10  
Pflaumen 2 Pfd. Dose -75

Aprikosen-Birnen-Kirschen-Pflirsche  
Erdbeeren - Reinerclauden  
Preiselbeeren offen und in Dosen  
Malta-Kartoffel Pfund 18 Pfg.

**Kaffee**  
aus ägl. frischen Röstungen  
1/2 Pfd. 1.25 1.60 1.90 2.30

Tafelfertige  
**Flaschenweine**  
versteuert ohne Glas per 1/2 Flasche  
65 - 85 - 125 - 165 bis 3.70

**Schreiber**  
Empfehle mich in **Hohsaum**, Zick-Zack, Maschinen und Handstecker für Kleider, Wäsche u. ganze Ausstattungen. Aufzeichnung, jed. Art **Pariser Plissée**.  
Tel. 9934 A. Sonnenfeld C 2, 19!

**SUN**  
zum Bleichen-ohnegleichen

Sil gibt schneeweiße Wäsche in einfachstem Waschen, spart Seife und schon die Wäsche - Ohne Chlor -

**Grosse Versteigerung.**  
Freitag, 19. März 1926, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr. Versteigert in Mannheim, Friedrichsring 40, part. aus gut bürgerl. Rüstg. meistbietend gegen Barzahlung:

- 1 kompl. Speiseszimmer, Eiche: Büffel, Kredenz, Ausziehstuhl, 4 Leberstühle;
- 1 kompl. Bettiges Schlafzimmer, Eiche, mit Spiegelkranz;
- 1 kompl. Küche, weiß lackiert, tabellarisch erhalten;
- 1 kompl. Badezimmer (Talgant-Ofen) fast neu;
- 1 Einzelmöbel: **Piano** (fabrikat. Ton), pol. Buchschrank, ein Dipt. Schreibst. Chaiselongue Tisch, Stühle, Bilder, Singer-Nähmaschine, Nähst. 2 Auszieh. Regulator, Wäher, Tisch Schrank, Metall-Bettstelle, Friseurstuhl, **Gasbackofen**, Weidner 3. tgl. Gebrauch, Vorjolan Gläser, ein Bücher von Sen heid u. a., sowie sonst. kleinen Hausrat 2284

Die Möbel werden vormittags, alles übrige wird nachmittags ausgeben.  
Direktor Gg. Landsittel, Tel. 7309, gerichtl. bestellter Schätzer.

**An die Hausbesitzer!**  
Wer eine Zentralheizung in seinem Hause hat, Sorge doch er einen tüchtigen Heizer hat, übernehme noch die Bedienung von Heizungen jeder Art. Am liebsten mit Sommer- und Winterstiel, hochmännliche laubere Bedienung, gute Heizungen. Angeb. mit H. A. 38 a b Gehalt 5/11

Sehr schöne **Kegelbahn**  
Ruhe, Weidung, und einige Tage zu besuch. Angebote mit L. O. 25 Angebots mit L. O. 25 a. b. Gehalt 5/11

Die schönsten **Konfirmations-Geschenke** sind **Armband- u. Taschen-Uhren** **Goldwaren** **Bestecke**

in den neuesten apartesten Ausführungen  
in Silber, versilbert und Alpaka poliert  
Reichhaltige Auswahl bei äußerst mäßig gehaltenen Preisen, Pechmännische Bedienung.

**F 2, 4a Ludwig Gross F 2, 4a**  
Bitte meine reiche Spezial-Ausstellung in obigen Geschäften in meiner Schaufenster-Auslage zu beachten.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an Ed 323

**Zahnarzt Dr. Erich Lewy u. Frau Lorle, geb. Rosenberg**  
B 1, 1 z. Zt. Heinrich Lanz-Krankenhaus.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, den 18. März 1926, nachmittags 2 Uhr

werde ich im Handlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung gem. § 410 H. G. B. öffentl. versteigern:

10 Fässer und 1 Kiste diverse Farben, 1 Buchhaltungsmaschine System „Elliot Fisher“, 1 Rechenmaschine „Triumphator“, 1 kl. Addition- und Subtraktionsmaschine und 1 Partie Metallporzellan, Kaffee- u. Teeservice, Mannheim, den 16. März 1926. Gütz. Geiselschloß/Heber-Ste. 2288

**Gebr. Kayser's Kaffee**  
Der Gipfelpunkt in Preis und Qualität!

Warum geben Sie für 1 Pfund Kaffee 3.60, 4.00, 4.80 und darüber aus, wenn Sie bei uns jederzeit hochwertige Sorten zu 3.00, 3.20 und 3.40 kaufen können??

Machen Sie einen Versuch mit einer unserer **3 Spezialsorten**

Caracas mit Santos Spezial M. 3. — d. Pfd.  
Guatemala ..... 3.20 ..  
Caracas Hochgewächs ..... 3.40 ..  
frisch geröstet  
unübertroffen in Preis und Qualität.

**Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser**

Filialen in Mannheim:  
G 5, 10 (Jungbuschstraße)  
Q 2, 11 (gegenüber Konkordienkirche)  
T 3, 21 ..... 593  
Schweizerstr. 106 (nahe Trautweinstr.)  
Meerfeldstr. 25 (Lindenhof)

Filiale in Ludwigshafen:  
Ludwigstr. 20 (neben Bäckerei May)  
Isthen Sie ganz auf unsere Firma „Gebr. Kayser“

**Ausschneiden!**  
**Gutscheins**  
Nur geg. Abgabe dieses erhalten Sie in untenstehenden Verkaufsstellen 1. Malche „Vertugel-Hauswäher“ Reb. Maria Jarina u. 1. St. „und Blumenleise“ für zusammen nur 1.50 RM. Gustav Renner, G 5, 14, 5 1, 9 u. Mittelstraße 59 6344

**Gelegenheits-Käufe!**

**Sonderangebot! Nur solange Vorrat!**  
Durch besonders günstigen Einkauf ist es möglich, einen großen Posten **Gebrauchsware** äußerst günstig abzugeben.

ca. 450 m **Wollstoff** 90 cm breit mit neuen Mustern bedruckt . M. 225  
**Wollmusseline** 70 cm breit (reine Wolle) gemustert jetzt nur M. 130

ca. 500 m, 100 cm br. in allen mod. Farben **Crêpe marocain** für Tanzstunden- und Nachmittagskleider . . . jetzt nur M. 295

**Sportflanell** 80 cm breit mod. helle Schotten, schwere Qual. 100

Großer **Schürzenluster** schwarz und grau 120 cm breit, jetzt Meter nur M. 100

**Crêpe** in sich karliert hochmodern, 100 cm breit . . M. 100

**KRAMPE**  
D 3, 7 Planken D 3, 7

**Indanthren** geürble 2282

**Trikoline** sind beliebte Damen-Geschenke  
**C. Speck** Wäsche-Baus C 1, 7

**Anerkannt raschen und sicheren Erfolg**  
erziehen Sie durch Aufgeben ihrer Anzeigen in der **Neuen Mannheimer Zeitung.**



**National-Theater Mannheim**  
 Mittwoch, den 17. März 1926  
 Vorstellung Nr. 227. Miets E. Nr. 27  
 3028. Nr. 41-80, 174-185, 401-405.  
 5028. Nr. 911-924, 2566-2576, 6601-6604

**Undine**  
 Romantische Zauberoper in 4 Aufzügen  
 (6 Bilder) nach Fouqués Erzählung frei  
 bearbeitet. — Musik v. Albert Lortzing.  
 Spielleitung: Karl Marx. — Musikalische  
 Leitung: Gustav Mannebeck.

Anfang 7.30 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

**Personen:**  
 Bertholda, Tochter Herzog Heinrichs  
 Ritter Hugo v. Ringstetten  
 Köhlebörn, ein mächtiger Wasserfürst  
 Tobias, ein alter Fischer  
 Marthe, sein Weib  
 Undine, seine Pflegetochter  
 Pater Heilmann, Ordensgeistlicher vom Kloster Maria Größ  
 Veit, Hugos Schildeknappe  
 Hans, Kellermeister  
 Der Kanzler

Elisabeth Gritsch  
 Helm. Neugebauer  
 Christian Könker  
 Karl Zöllner  
 Erna Schlüter  
 Gussa Heffen  
 Mathieu Frank  
 Artur Heyer  
 Karl Mang  
 Herm. Trembich

**Schauburg**

**R1 Nähe Friedrichsbrücke R1**  
 Unwiderruflich nur noch bis Donnerstag!  
 Wenn Sie wieder einmal 2 ausgezeichnete  
 Großfilme sehen wollen, durch deren sprü-  
 zelnden Humor Sie die Sorgen des Alltags  
 vergessen, so besuchen Sie obiges Theater

**1. Der Herr ohne Wohnung**  
 Ein köstliches Lustspiel in 5 großen  
 Akten, das uns einen übermütigen  
 Wiener Nachtbummel miterleben läßt  
 Unser Führer, d. Regisseur, ist in Wien  
**Heinr. Bolten-Baeckers**  
 Unsere Geschickliche die bekannte  
 Schauspieler  
**Georg Alexander, Paul Otto  
 Margarete Lanner  
 Richard Ludwig, Julius Brandt,  
 Heinrich Gotha und Georg John**

**Es lebe das fröhliche Wien!**  
**2. Großfilm**  
**Das verschwundene Brillantencollier**  
 Eine abenteuerliche Geschichte in  
 7 Akten, die durch das Tempo ihrer  
 spannenden Handlung uns ständig  
 in Atem hält.  
**3. Neueste Ufa-Wochenschau**  
 Anfangszeiten der Filme  
 4.00, 6.15, 8.00, 9.35, 10.50, 8.15,  
 9.30, 9.45-11.00 Uhr.  
 Eintritt jederszeit! 5285

**Lehrergesangsverein Mhm-L'hafen E. V.**  
 Nibelungenaal-Rosengarten  
 Samstag, den 19. März, abends 8 Uhr  
**III. KONZERT**  
 Mitwirkende: Hornquartett Landesoper Karlsruhe  
 Am Flügel: Wolf Schmitt  
 Leitung: Chorleitermeister Karl Weidt  
 Eintrittskarten zu M. 1.10 u. M. 0.65 in Rhein. bei  
 Hebel O & K, 10 u. Musikhaus P 7, 14a in Pöben  
 bei Hofmann u. Bouterborn, Bismarckstr. am Kongert-  
 tage an der Abendkasse des Rosengartens. 2292

**Mannheimer Gesangsverein E.V.**  
 Donnerstag, 18. März, 8 Uhr  
 im al. n. Rathaus  
**VORTRAG 2260**  
 von Frau Dr. Caroli  
 Bildungsweg,  
 Bildungsziele,  
 Berufsmöglichkeiten  
 für die Mädchen  
 Nachjg. Mädchen willkommen

**Stenographie - Anfängerkurse**  
 Wir eröffnen am Donnerstag, den 18. März 1926  
 abends 7 Uhr in der U 2-Schule (Eingang gegen-  
 über U 3) neue

**Anfängerkurse in Einheitskurzschrift**  
 Anmeldungen werden am Eröffnungabend, sowie  
 jeden Montag und Donnerstag in der U 2-Schule  
 entgegengenommen 2312

**Stenographen-Verein „Stolze-Schrey“**  
**Weinhaus Schlupp, S 3, 7a**  
**Achtung! Für Kenner!**

Ab heute kommen garantiert naturliche Weine  
 des Heinsheimer Bingerberges zu billigen  
 Preisen zum Verkauf. 7781  
 Gichtigkeits empfehle meine anerkannt gute Stöße  
**Anton Schlupp und Frau**

**Bitte ausschneiden!**  
**Zähne**  
 1 komplettes Kautschuk-Obergebiss 40 Mk.  
 1 komplettes Kautschuk-Untergebiss 30 Mk.  
 1 Umgebiss aus Kautschuk 20 Mk.  
 1 Goldkrone (20 Kar.) 20-25 Mk.  
 1 Goldersatz 10-12 Mk.  
 Brücken usw.  
 Schonendste Behandlung. Langj. Garantie.  
 Eigens. Laboratorium. Daher billige Preise.  
 Auskunft kostenlos.  
**Zahnpraxis H. Schuster, Mannheim  
 Lindenhofstr. 60. Tel. 9574**

**Ufa-Theater**  
 6 Enge Planken P 6

Unwiderruflich nur noch bis Donnerstag  
 der auf der ganzen Welt ungeheures  
 Ansehen erregende Film: 5275



**Die verlorene Welt**  
 Ein für die heutige Menschheit kaum la-  
 bares Geschehen aus einer um viele  
 Jahrtausende zurückliegenden Epoche  
 unserer Erde. 6 große Akte nach dem  
 bekannten Roman von Conan Doyle.

**Dazu ein ausgezeichnetes Beiprogramm!**  
 Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt und  
 zahlen die Hälfte!  
 Anfangszeiten der Filme: 4.00, 4.30, 6.05,  
 6.10, 6.25, 6.45, 8.15, 8.25, 8.30, 8.45, 9.05  
 bis 10.35 Uhr. Eintritt jederszeit!

**ALHAMBRA**

Täglich mit größtem Erfolg vor  
 ausverkauftem Hause  
 Das größte elementarste Filmwerk der Neuzeit:

**Die letzten Tage  
 von Pompeji**  
 nach dem berühmten Roman von E. L. Bulwer  
 Anfangszeiten: 2.30, 4.30, 6.30 u. 8.30

Donnerstag, 18. März, 8 1/2 Uhr **Kasino-Saal**  
**Neumann Hoditz-Abend**  
 Karten von Mk. 1.50 bis 3.50 einschl. Steuer  
 Konzerthaus Heckel, Musikhaus P 7, 14a,  
 Blumenhaus Tatterwall u. an der Abendkasse  
 812-3

**Golddrausch** mit Charlie Chaplin  
 bleibt noch einige  
 Tage auf dem Spiel  
 plan, um jedem Gelegenheit zu geben, sich  
 dieses Meisterwerk anzusehen. 5233  
 Ju endlich zahlen zu der erst.  
 Nachmitt.-Vorstellung halbe Preise.  
 Vorstellung: 3.- 4.30, 6.15, 8.15

**Palast-Theater.**  
 Gut erhaltenes  
**Piano**  
 für A 475, — abgegeben  
 C. HAUK C 1.14  
 Klavierbauer  
 81315

**KINDERHÜTE**  
 Seide  
 Die große Mode

  
 Der kleine, hübsche  
**Kinderhut** 295  
 Ripaselle, schwarz.....

  
 Der neue **Bolero** 575  
 für Knaben und Mädchen,  
 abgesteppter Rand, Ripaselle,  
 schwarz und braun.....

**Maritza-Hut** 275  
 in hübschen Farbzusammenstellungen, für Mädchen und Dablköpfe....

**Weischland**  
 MANNHEIM AN DEN PLANKEN

**Der schönste Osterhase!**  
  
 Parlophonmuffelapparate  
 zu 42.-, 48.-, 53.-, 66.-, 72.-, 88.-  
 Schallplatten zu 95 Pf.,  
 2.50, 3.25, 3.75  
 Neu: Homofon Elektro-  
 platten, extra lautklar,  
 ohne Preisverhöhung.  
 Mandolinen 10.-  
 Gitarren 18.-, Zithern 22.-  
 Braune Zahlungsmittel.  
 Orgelteile, Reparaturen.  
 Parlophonmusikhaus  
 E. u. F. Schwab  
 zur K 1, 5 b und  
 Ludwigshafen a. Rh.  
 Weststr. 10a. 517

**Alle**  
 von Hand gezeichnet u. sauber beschriftet  
**Druck-Arbeiten**  
 liefert in bester u. vorzüglicher Ausführung  
**Druckerei D'Haas**  
 G.m.b.H.  
 Mannheim

**Möbel!**

**Großer Reklameverkauf!**  

Spezialmöbel	Reklamemöbel	Reklamemöbel
Bücher u. Kre- denzschrank echt echte Mk. 395.-	Bücher u. Kre- denzschrank echt echte Mk. 345.-	Bücher u. Kre- denzschrank echt echte Mk. 480.-
550.-	485.-	495.-
650.-	850.-	665.-
750.-	komplett	785.-
975.-	1150.-	950.-
1600.-	1250.-	2400.-
2100.-	1800.-	

 Küchen, Diwane, Klub-Sessel,  
 Betten, Chaiselongues, Matratzen  
 Röste, Schoner, Stühle.  
**Friedr. Rötter, Möbelfabrik**  
 H 5, 1-4 u. 22. Nähe Apollo. Fernspr. 1861  
 Noch einige Gelegenheitskäufe!

**Zum Hausputz:**  
**„Eludes-Oel“**  
 der Terpentin-Ersatz  
 reinigt tadellos und riecht nur wenig  
 Liter Mk. —.80, 10 Liter Mk. 7.50.  
**Parkett- u. Linoleum-Wachs**  
 von Mk. 1.50 bis Mk. 3.50 pro Kilo.  
 Stahlspläne, Putzwolle, Bürsten  
 und Bielschrupper.  
 Fensterleder, Schwämme etc.  
 Aufreicherungsmittel  
 für Holz- und Ledermöbel  
 Stofffarben, Hutlack, Strobin.  
 Bestbewährte Mittel gegen  
 Motten, Käfer, Wanzen etc.  
 Blumendünger. 2258  
**Ludwig & Schürthelm**  
 O 4, 3 Drogerie u. Parfümerie O 4, 3  
 Gegr 1883 Tel. 252 u. 7715

**Frühjahrs-Hüte**  
 für jeden Geschmack  
 Putzgeschäft Joon, Q 7, 20. II links

**Abrador**  
 Die beliebte Special-Bimsstein-Seife von  
**LUHNS BADMEN**  
 Wer mit der Arbeit ist zu Ende,  
 bimsst mit LUHNS-ABRADOR die Hände.  
 Überall erhältlich. Preis 15 Pfennig pro Stück.  
 VERTRETER Gottlieb Zwinger, U 7, 14, Tel. 4029.



**Stuvkamp-Salz**  
 Bevor das Stuvkamp-Salz es gab,  
 Da sah der Onkel anders drein.  
 Er stand mit einem Fuß im Grab  
 Und quälte sich tagaus - tagen.  
 Jetzt zeigt er Mut und Energie  
 Und fühlt sich wohl wie sonst noch nie.  
 Rheumatismus, Ischias, Gicht, allgemeine Ab-  
 gespanntheit u. frühzeitiges Altern sind meistens  
 die Folgen unreinen Blutes.  
**Stuvkamp-Salz**  
 hilft auf natürliche Weise das Blut von Schlacken  
 und Ablagerungen reinigen und leistet somit dem  
 gesunden Menschen hervorragende Dienste als  
 vorbeugendes Mittel.  
**Stuvkamp-Salz**  
 L Orig.-Packg. z. R-M. 3.- u. R-M. 2.- überall z. haben.  
 Generalvertreter für Preussland Baden  
 Fritz Söhringer, Karlsruhe, Karlstrasse 49, Tel. 3092.



**Bieber & Zachowal**  
 vornehme Herrenschneiderei  
 beehren sich, den Eingang sämtlicher  
**Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten**  
 in nur allerbesten Qualitäten ganz ergebenst anzuzeigen. 2286  
 Tel. 2021 Breitestr. M 1, 4